Energieeffiziente Kochherde in Uganda

Projektregion:	**Masaka, Uganda**
Gesamteinsparung:	**max. 38.000 Tonnen CO_2**
Partnerorganisation:	**Caritas Masaka Diocesan Development Organisation (MADDO)**
Zertifizierung:	**Kleinstprojekt nach Kriterien des Gold Standard**
Projektlaufzeit:	**bis Sept. 2027**

Projektwirkung

- Seit September 2020 ca. 1.900 energieeffizienten Kochherden installiert
- Ein Herd kann pro Jahr etwa 5t CO_2 und 63% Feuerholz einsparen
- Weniger Rauchbelastung und geringeres Risiko für Atemwegserkrankungen
- Frauen müssen weniger Zeit mit Holzsammeln und Kochen verbringen
- Weniger Ausgaben für Brennstoff
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch lokale Produktion und Wartung der Herde

Kontext

Der Klimawandel stellt Uganda vor große Herausforderungen, da steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und extreme Wetterereignisse wie Dürren und Überschwemmungen zunehmend die Landwirtschaft, die Wasserversorgung und die Ernährungssicherheit gefährden. In ländlichen Gebieten ist Holz die primäre Energiequelle, was den Druck auf die natürlichen Ressourcen weiter erhöht und die Abholzung beschleunigt. Die steigenden Bevölkerungszahlen verschärfen dieses Problem zusätzlich. Die traditionellen offenen Kochstellen, die in vielen Haushalten genutzt werden, sind ineffizient und führen zu einer Vielzahl von Gesundheitsrisiken, darunter Atemwegserkrankungen und Unfälle. Darüber hinaus erfordert der hohe Brennholzverbrauch nicht nur eine beträchtliche Menge an Zeit für das Kochen und Holzsammeln, sondern trägt auch zur zunehmenden Umweltbelastung bei.

Bildrechte: Caritas MADDO

Bildrechte: Caritas MADDO

Oft musste ich über 2 Stunden gehen, um das nötige Holz für unseren alten Lehmofen zu sammeln. Außerdem waren meine Kinder und ich oft krank durch den Rauch. Mit dem neuen Herd haben wir keinen Rauch mehr in der Küche und ich brauche viel weniger Holz als vorher. Die Zeit, die ich mir spare, kann ich für andere wichtige Dinge verwenden. Ich bin so glücklich über den neuen gemauerten Ofen! Er ist eine große Erleichterung für meine Familie.

Fatima Nakalyango, Mitglied eines lokalen Kleinbäuer:innenkollektivs